

Der portugiesische Maler José António Jorge Pinto und seine Fliesendekorationen im Jugendstil in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Beim Versuch einer systematischen Erfassung der Jugendstilfliesen um 1900 in Portugal traten einige bedeutende Künstler hervor, die zu näherer Erforschung anregen. Unter ihnen José António Jorge Pinto, der mit Fliesendekorationen im Raum Lissabon vielfach präsent ist. Durch die Dissertation von A.F. Arruda de Melo Cota Fevereiro aus dem Jahr 2011 wurden einige Wissenslücken in Pintos Biografie geschlossen. Fevereiros verdienstvolle Arbeit gibt eine Übersicht von Pintos Schaffen; vor allem im Zusammenhang mit dem Architekten Álvaro Augusto Machado unter architektonischen Gesichtspunkten. Weitergehende Überlegungen zu den Arbeiten Pintos in Portugal sollen nun, neben einem Überblick seiner Fliesenmalereien im Jugendstil, Ziel dieser Untersuchung sein.

José António Jorge Pinto wurde am 20. September des Jahres 1875 in Lissabon im Stadtteil Lapa als Sohn des Zimmermanns Pedro José Pinto und seiner Frau Maria Bernardina de Miranda geboren. Schon früh zeigte sich seine künstlerische Begabung, sodass sein im öffentlichen Dienst angestellter Onkel im November 1890 seinen Eintritt in die *Academia de Belas Artes* in Lissabon veranlasste. Pinto besuchte den Kurs für Dekorationsmalerei und war Schüler von José Ferreira Chaves (1838–1899) und José Maria Veloso Salgado (1864–1945). Chaves zeichnete sich als Historien-, Stillleben- und Porträtmaler aus. Der in Spanien gebürtige Salgado widmete sich ebenfalls der Porträt- und Historienmalerei, darüber hinaus fertigte er Landschaften und Innendekorationen in öffentlichen Gebäuden. Beide Lehrmeister waren Garanten für eine vielseitige künstlerische und technische Ausbildung. Pinto beteiligte sich in den Jahren zwischen 1897 und 1898 erfolgreich an den Ausstellungen des *Grémio Artístico* (ausgezeichnet mit Ehrenmedaille).

Anlässlich einer Freilandstudie zwischen 1896 und 1897 auf dem Gelände der *Fábrica de Cerâmica Constância* in Lissabon waren sowohl Miguel José Sequeiros, Besitzer der Manufaktur, wie dessen Angestellte von Pintos Talent beeindruckt. Man führte ihn durch die Manufaktur und erläuterte die Prozesse der Produktion und der Keramikmalerei. Daraufhin sah Pinto in der Wiederbelebung der künstlerischen Fliesenmalerei Portugals eine Herausforderung und zugleich eine Chance für seinen künftigen Lebensunterhalt. Pinto arbeitete dann nachweislich bis in das Jahr 1906 mit der Manufaktur zusammen.

Die *Fábrica de Cerâmica Constância* wurde 1836 auf dem Gelände des alten Klosters *Nossa Senhora dos Remédios* in der Gemarkung *Janelas Verdes* in Lissabon gegründet. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts fertigte hier der Böhme Wenceslau Cifka (1811–1883), Kammerdiener von Ferdinand II. von Sachsen Coburg Gotha, seine hochwertigen Majoliken im Stil des italienischen Historismus. Nach 1921 ging die Direktion auf die Künstler Leopoldo Battistini (1865–1936) und Maria José de Portugal Pereira e Melo über. Die Manufaktur war sehr erfolgreich und gewann Preise auf internationalen Ausstellungen. Im Jahr 1963 wurde das Unternehmen reorganisiert, ging jedoch 2018 in Liquidation. Bis zuletzt führten hier namhafte Künstler ihre Fliesenmalereien aus. Die Gebäude wurden 2013 abgerissen.

Pinto heiratete 1900 Maria da Piedade Aparicio, im gleichen Jahr wurde ihr Sohn Pedro Jorge Pinto (1900–1983) geboren. Er wurde ebenfalls ein vielbeachteter Schöpfer von Wandmalereien, Zeichnungen und wie sein Vater auch von Fliesen. Von ihm bekannt sind die Fliesendekorationen des Bahnhofs in Bombarral im romantisch-naturalistischen Stil aus dem Jahr 1930.

José António Jorge Pinto führte seine erste bedeutende Fliesenmalerei 1903 für das *Sanatorium Sant'Anna in Parede*, westlich von Lissabon aus (vgl. Einzelbeschreibung). Von 1904 bis 1906 war er in den Ausstellungen der *Sociedade Nacional das Belas Artes* (SNBA) mit großformatigen Ölgemälden, Landschaftsstudien, Fliesenbildern wie *Cristo e os pequenitos*, Bildfliesen mit den Maßen 14 x 14 Zentimeter, Rapportfriesen und Vasen vertreten, für die er 1904 und im Folgejahr mit der Bronzemedaille ausgezeichnet wurde. 1918 und 1922 zeigte er dort auch Aquarelle.

Wohnsitz und Werkstattadresse wird die Rua Carlos Principe 6 in Ajuda – einem Stadtteil im westlichen Lissabon. Sein Vetter Luís de Almeida Pinto, Keramik- und ebenfalls Fliesenmaler fungierte in der Werkstatt 1908 als Direktor. Im Ausstellungskatalog von 1906 annoncierte Pinto als »José António Jorge Pinto Cerâmica Artística Especialidade em todos os generos de azulejo« (Keramikspezialist in allen Arten der Fliesenmalerei). Er verwendete Produkte der *Fábrica de Louça de Sacavém*, Lissabon, ließ dort brennen und, wie der Katalog von 1906 aussagt, arbeitete er ebenfalls mit der in Lissabon ansässigen *Fábrica de Campolide, Firma industrial Casimiro José Sabido & Co. Irmão* zusammen.